

EB 75.77.50.7

Technische Zusammenarbeit

Schweiz - Osteuropa

Grundlagen



**GRUNDSAETZE
FUER DIE OSTEUROPAHILFE
(gemäss Botschaft vom 23. September 1991)**

1. ERFUELLUNG DER POLITISCHEN KONDITIONALITAET
2. ERFUELLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN KONDITIONALITAET
3. FINANZIELLE VERTRAEGLICHKEIT MIT DEN SCHWEIZERISCHEN
MOEGlichkeiten
4. AUSLAGERUNG DER DURCHFUEHRUNG AN DRITTE

CH Technische Zusammenarbeit: KOOPERATIONS-BEREICHE

1. Politik und Staatsaufbau:
 - 1.1 Lokale Verwaltung
 - 1.2 Medien, Gewerkschaften, Parteien
 - 1.3 Internationale Zusammenarbeit: Europarat

2. Wirtschaft:
 - 2.1 Bankwesen
 - 2.2 Tourismus
 - 2.3 Kleine und mittlere Unternehmen
 - 2.4 Berufsbildung, Gewerbe

3. Landwirtschaft und Versorgung
 - 3.1 Verteilung
 - 3.2 Verarbeitung
 - 3.3 Produktion

4. Gesundheit
 - 4.1 Privatmedizin
 - 4.2 Spitalreorganisation
 - 4.3 Präventivmedizin

5. Soziales
 - 5.1 Arbeitsmarkt
 - 5.2 Soziale Sicherheit

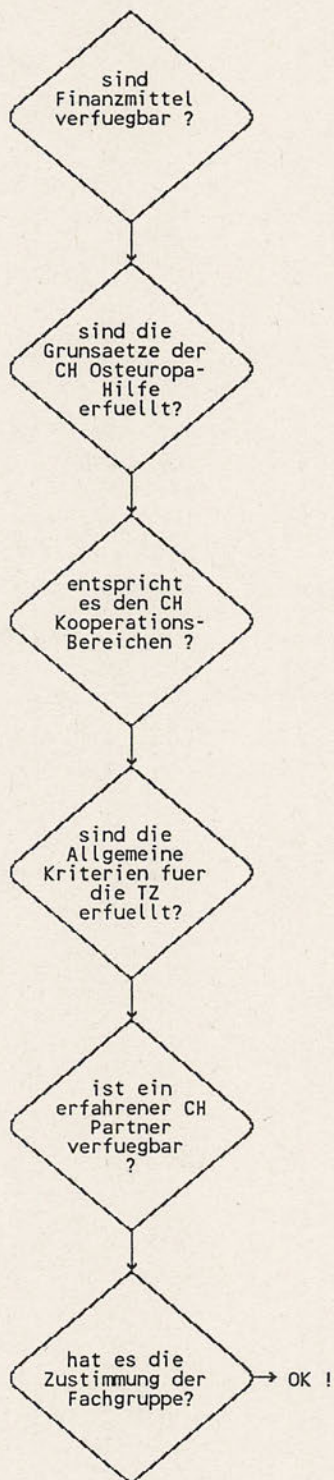
6. Kultur, Wissenschaft und Bildungswesen
 - 6.1 Kulturprogramm
 - 6.2 Stipendien
 - 6.3 Wissenschaftsprogramm
 - 6.4 Weiterbildungs-system

7. Umwelt und Energie
 - 7.1 Seminarien und Ausbildung
 - 7.2 Projekte (verbunden mit Finanzhilfe)

ALLGEMEINE KRITERIEN FUER DIE TECHNISCHE ZUSAMMENARBEIT

1. PRIORITAET FUER EMPFAENGERLAND
2. WICHTIGKEIT FUER ZIELERREICHUNG (Programm und Sektor)
3. HILFE ZUR SELBSTHILFE
4. BESONDERES KNOW-HOW DER SCHWEIZ
5. BEZUG ZU ANDEREN PROJEKTEN (Synergieeffekte)
6. MODELL-, PILOTCHARAKTER (Multiplikatorwirkung)
7. KOSTEN/NUTZEN VERHAELTNIS
8. NACHHALTIGKEIT (Partnerförderung, Institution building)
9. INTERNATIONALE ABSTIMMUNG

Entscheidungsprozess fuer die Projektrealisierung



BENÖTIGTE PROJEKT INFORMATIONEN.

(entsprechend dem "Logical Framework Approach")

1. PROJEKT IDENTIFIKATION

- 1.1 PROJEKT NAME: "Worum geht es?"
- 1.2 LOKALER PARTNER: Name, Adresse, Rechtsform, Aufgaben und Verantwortungen
- 1.3 PROJEKT LOKALISIERUNG "Wo?"

2. PROJEKT BESCHREIBUNG

- 2.1 SITUATION: "Welche unbefriedigende Situation sollte verbessert werden?"
- 2.2 ZIEL DES PROJEKTES "Weshalb sollte die Situation verbessert werden und
- 2.3 BEGÜNSTIGTE: welche wären die Endnutzniesser dieser Verbesserungen?"
- 2.4 PROJEKT ERGEBNISSE: "Was muss erreicht werden, damit die Situation verbessert wird?"
- 2.5 PROJEKT PHASEN: "Welche sind die erforderlichen Schritte?"
- 2.6 PROJEKT AKTIVITÄTEN: "Wie können die erwarteten Ergebnisse erreicht werden?"
- 2.7 RESSOURCEN U. KOSTEN: "Welche Ressourcen werden benötigt u. wieviel wird es kosten?"
- 2.8 BETEILIGUNG des Partners: "Welche ist die Beteiligung des lokalen Partners?"

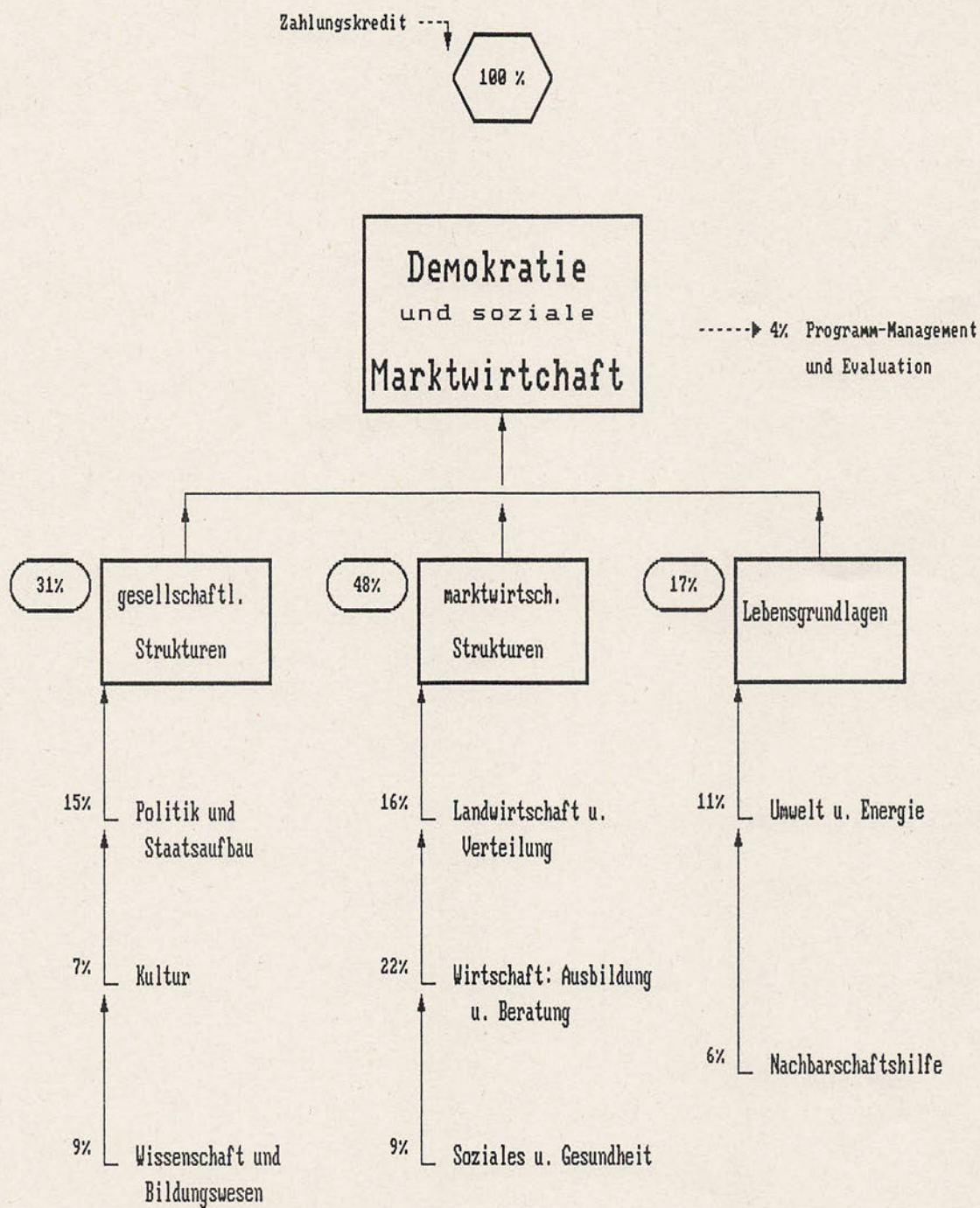
3. SCHWEIZERISCHE UNTERSTÜTZUNG

- 3.1 UMFANG DER SCHWEIZ. UNTERSTÜTZUNG Inputs und Kostenabschätzung
- 3.2 PROFIL DES SCHWEIZ. PARTNERS eventuell Name und Adresse (wenn schon bekannt)

4. QUELLE VON ZUSÄTZLICHEN INFORMATIONEN

Name, Adresse, Kontakt Person, Telephon, FAX

Verteilschlüssel der Finanzmittel

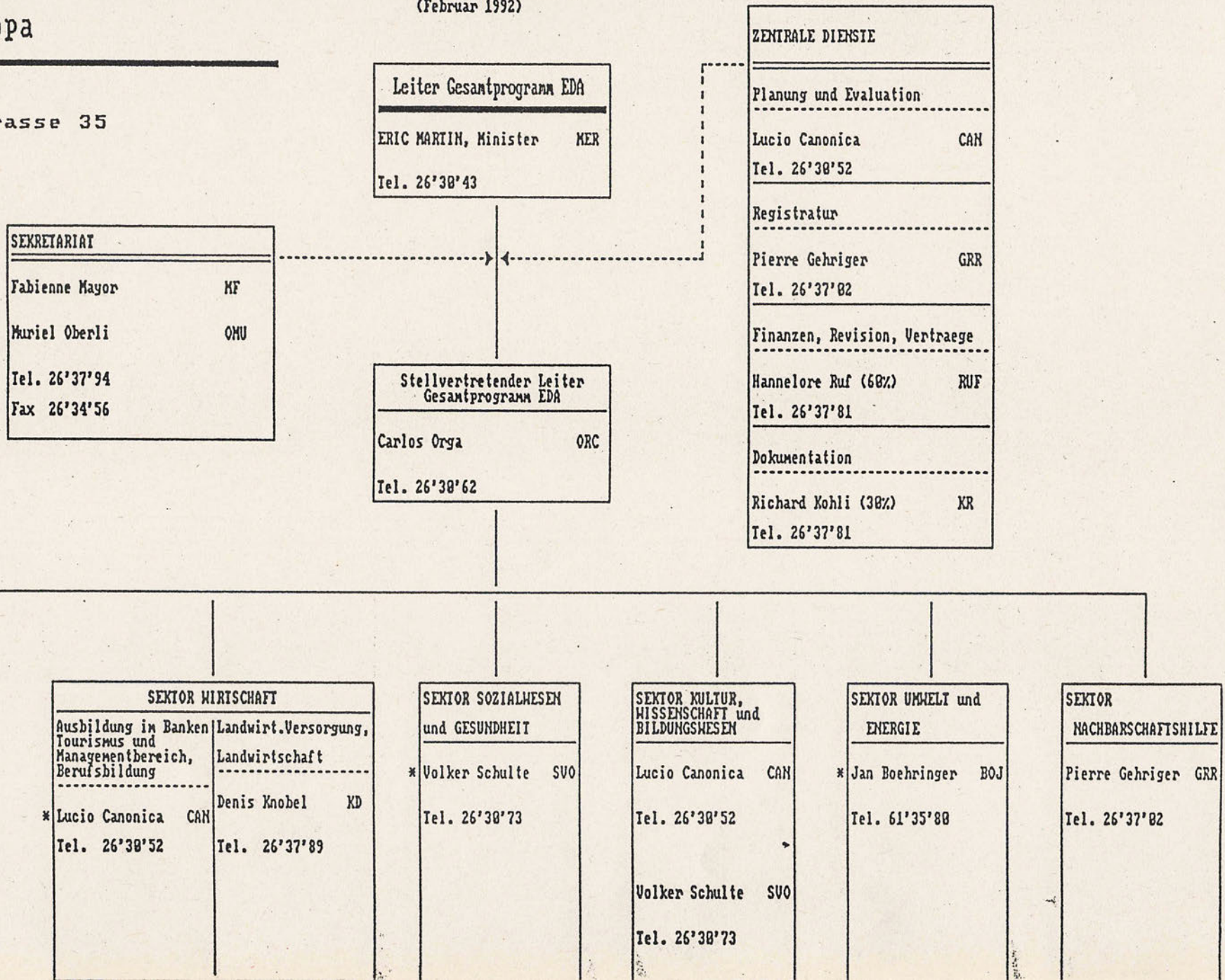


Buero fuer die Zusammenarbeit mit Osteuropa

Organigramm

(Februar 1992)

Effingerstrasse 35



Organisation und Koordination der Osteuropahilfe



Verantwortung:

* EDA
* EVD

* EDA-BZO
* EVD-MOE

* Sektorleiter

Koordination:

"Interdepart. Komitee"

"Fachgruppen"

"Projekttraeger"

